

Medienmitteilung vom 6. Mai 2024

Schaffhauser Komitee für ein JA zum Stromgesetz

Im Kanton Schaffhausen setzt sich ein sehr breit abgestütztes Komitee für ein JA zum Stromgesetz ein, über das am 9. Juni abgestimmt wird. Das Stromgesetz stärkt die Versorgungssicherheit und macht uns weniger abhängig vom Ausland. Es ermöglicht einen raschen Ausbau der erneuerbaren Energien in Einklang mit Klima und Natur. Dies ohne zusätzliche Kosten für die Bevölkerung. Auch für das Schaffhauserland bieten sich Chancen.

Die folgenden 12 Persönlichkeiten vertreten als Co-Präsidium das Schaffhauser Ja-Komitee, das aus rund 220 Personen besteht und von der IG Energie SH koordiniert wird:



Katrin Bernath
Stadträtin
GLP



Marcel Fringer
Präsident
KGV SH



Hansueli Graf
Präsident
Landenergie SH



Roman Lutz
Co-Präsident
IG Energie SH



Roland Müller
Präsident
GRÜNE SH



Martina Munz
Nationalrätin
SP



Nina Schärer
Vorstandsmitglied
FDP Kanton SH



Werner Schmid
Kommissions-
vorsitzender IVS



Fabienne Spahn
Präsidentin
WWF SH



Simon Stocker
Ständerat
SP



Matthias Sulzer
Professor
Empa



Irene Walter
Vorstandsmitglied
Energiefachleute SH

Grosse Einigkeit

Am 9. Juni stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über das Stromgesetz ab, gegen das kleinere Gruppen das Referendum ergriffen haben. Eine grosse Mehrheit aus allen Parteien hat dieser Vorlage im Parlament zugestimmt: 177 Mitglieder des Nationalrates und einstimmig der Ständerat. Auch alle vier Schaffhauser Parlamentarier:innen stellen sich hinter die Vorlage. Selten herrscht eine so grosse, parteiübergreifende Einigkeit.

Mehr Strom aus dem Inland

Die Schweiz braucht mehr Strom: Der Schweizer Strombedarf wird von heute jährlich rund 60 TWh auf bis zu 90 TWh im Jahr 2050 ansteigen. Nur mit inländischen, erneuerbaren Energien

JA**AM 9. JUNI
ZUM STROMGESETZ****Stromgesetz**

kann der zusätzliche Bedarf rasch gedeckt werden. Damit lösen wir uns auch aus der Abhängigkeit von Öl, Gas und Stromimporten aus dem Ausland. Eine zuverlässige Stromproduktion ist wichtig für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz ist das Stromgesetz somit von grosser Bedeutung.

Natur wird geschützt

Mehr als 80 % der geplanten neuen Projekte werden mittels Solaranlagen auf bestehenden Dächern und Fassaden installiert. Das Stromgesetz verpflichtet die Kantone, Naturschutzinteressen bei der Festlegung von Eignungsgebieten für neue, grosse Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen zu berücksichtigen. Ökologisch wertvolle Gebiete werden von vornherein ausgeschlossen. Der Druck, künftig weiter in die unberührte Natur und Landschaft vorzudringen, wird sich damit verringern.

Erreichung der Klimaziele

Die Energieversorgung ist der grösste Hebel für den Klimaschutz. Die im Stromgesetz vorgesehenen Ausbauziele ermöglichen die Abkehr von fossilen Energieträgern bei Gebäuden, Mobilität und Industrie und somit die vollständige Dekarbonisierung bis 2050. Damit trägt der mit dem Stromgesetz geförderte Umstieg auf erneuerbare Energien massgeblich zur Erreichung des gesetzten Netto-Null-Klimaziels bei.

Wirtschaftlich sinnvoll

Das Stromgesetz bringt keine neuen Abgaben. Die Förderung der inländischen Produktion sorgt dafür, dass teure Notfallmassnahmen für Strommangellagen im Winterhalbjahr ausbleiben und die Konsumentinnen und Konsumenten vor grossen Preisschwankungen geschützt werden. Aber auch die inländische Wertschöpfung wird mit dem Ausbau der Erneuerbaren und der Förderung der Energieeffizienz gestärkt. Zudem wird die Landwirtschaft von den attraktiven Einspeisebedingungen für Solarstrom profitieren.

Gemeindeautonomie wird gewahrt

Die Mitbestimmung der Standortgemeinden ist vom Stromgesetz nicht betroffen. Die Gemeinden sind auch weiterhin zuständig für die nötigen Änderungen der Nutzungsplanung, die es zum Beispiel als Grundlage für die Bewilligung einer Windkraftanlage braucht. Auch bei Wasserkraftanlagen bleiben die Konzessionsverfahren unverändert.

Chancen für den Kanton

Die bereits aufgeführten Argumente gelten auch für den Kanton Schaffhausen, der heute noch ca. 75 % der Energie in Form von Öl und Gas importiert. Mit dem klugen Einsatz der regionalen Ressourcen kann künftig ein Grossteil der Energie im Kanton erzeugt werden. Solarenergie auf bestehender Infrastruktur (siehe [Potenzialstudien](#) des Kantons) und Energieeffizienz sind dabei die grössten Potenziale, die es zusammen mit der Industrie, dem Gewerbe und der Landwirtschaft in der Region nutzenbringend zu erschliessen gilt. Das Schaffhauser Ja-Komitee setzt sich daher mit Überzeugung für das Stromgesetz ein.

Kontakt

Schaffhauser Komitee "JA zum Stromgesetz"

c/o IG Energie SH, Steinwiesenstrasse 10, 8222 Beringen
Geschäftsstelle, Simon Furter, Tel. 079 704 42 70

ig-energie-sh@bluewin.ch

www.ig-energie-sh.ch/stromgesetz (inkl. Komitee-Liste)

